

Beiträge zur Literatur der deutschen Mystiker

von

Josef Haupt.

Unter dieser allgemeinen Bezeichnung sollen verschiedene Hss. der k. k. Hofbibliothek einer eingehenden Betrachtung gewürdigt werden, die bisher zur Seite geschoben von niemanden eines prüfenden Blickes für werth geachtet worden sind. Es finden sich darunter solche, die uns bisher schwer vermisste Quellen und Zeugnisse für schon bekannte Werke bieten; auch bisher unbekannte, höchst werthvolle Schriften der deutschen Mystiker werden wir kennen lernen und für verloren gehaltene werden aus den Winkeln, in denen sie verborgen waren, hervortreten.

I.

Neue Handschriften zum Hermann von Fritzlar.¹

1.

Die k. k. Hofbibliothek verwahrt unter der Nummer 2845 eine Hs., die aus 257 oder, wenn man das letzte noch Text enthaltende, jedoch dem hinteren Deckel aufgeklebte Blatt mitzählt, aus 258 Blättern besteht. Diese Blätter sind, mit Ausnahme der zweiten Seite des Blattes 258, mit je vier Spalten (oder mit je zwei auf der Seite) von 39 bis 40 Zeilen beschrieben in der zweiten Hälfte oder gegen das Ende des XIV. Jahrhunderts, und zwar von vier deutlich und scharf unterschiede-

¹ Fr. Pfeiffer hat dieses Buch im ersten Bande der deutschen Mystiker (Leipzig, 1845. 8^o, S. 1—258) abdrucken lassen aus der Heidelberger Hs. 113 und 114 in zwei Bänden. Was der Herausgeber über das Werk S. XIII—XXII sagt, hat bis heute als unantastbarer Canon gegolten.